

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **108 (1990)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Aus Technik und Wirtschaft

### Rheofinish - natürliches Element im praktischen Baualltag

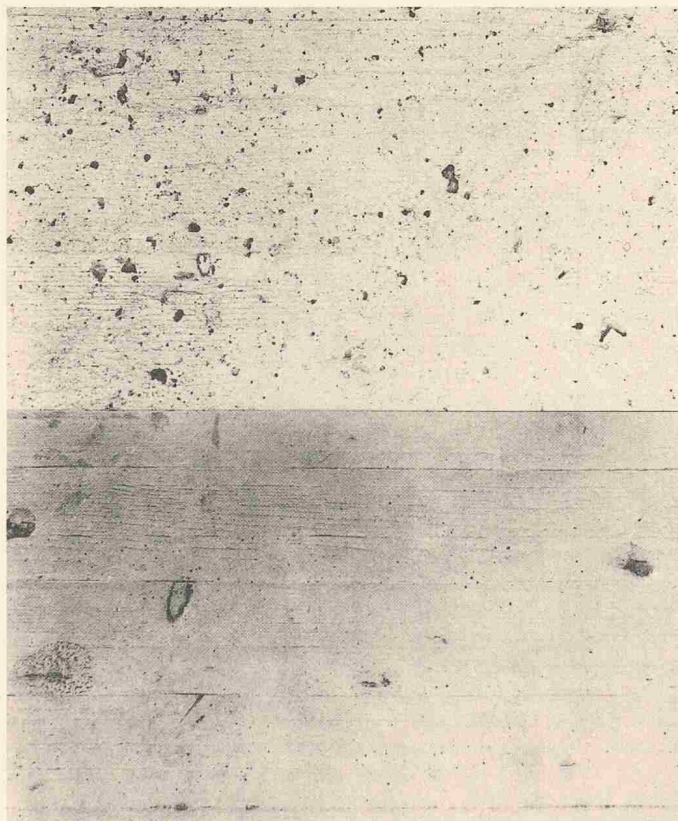
Herkömmliche Entschalungsmittel für Betongussformen sind wegen ihrer Zusammensetzung auf der Basis von Mineralölen in organischen Lösungsmitteln problematisch. Der häufige Umgang mit Mineralölen kann für den Anwender gesundheitsgefährdend sein. Ebenso wichtig ist die Rücksichtnahme auf die Umwelt. Das ökologische Gleichgewicht in der Natur kann durch das nur schwer abbaubare Mineralöl, welches in konventionellen Entschalungsmitteln enthalten ist, leicht gestört werden. Und beim Ausspülen der Giessformen werden Öl und Lösungsmittel direkt ins Abwasser geleitet.

Mit Rheofinish bietet Meynadier ein Entschalungsmittel an, welches den hohen Anforderungen an Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit am Arbeits-

platz gerecht wird. Es wird auf der Basis von Wasser und biologisch leicht abbaubaren pflanzlichen Fettsäuren hergestellt. Für die Haut ist es zudem verträglicher als auf Mineralöl basierende Produkte. Dabei erzielt das Esteröl als wichtigster Bestandteil die gleiche Wirkung wie das Mineralöl in den traditionellen Entschalungsmitteln. Bei der Anwendung verdunstet das Wasser, und es entsteht ein abbaubarer öliger Film, der die Trennung der Schalung vom Beton ermöglicht.

Rheofinish wurde von der MBT Umwelttechnik AG auf seine Umweltverträglichkeit hin geprüft. Anwendungen in der Praxis haben schon nach kurzer Zeit die Vorteile gegenüber den herkömmlichen Entschalungsmitteln bestätigt.

Meynadier AG  
8048 Zürich



Oben: Betonoberfläche, wo Schalung nicht vorbereitet worden ist; grosse Luftporen sind sichtbar. Unten: Eine mit Rheofinish behandelte Schalung ergibt eine fast porenfreie Betonoberfläche

### Fermadur-Kompressionsdichtung

Dieses Dichtungssystem wurde nach jahrzehntelangen Erfahrungen mit der Rollring-Dichtung an Muffenrohren entwickelt und stellt, in vereinfachter Art dargestellt, die Übertragung der Rollring-Funktionen auf an-

dere Fugenarten dar. Es handelt sich hierbei um ein rein elastisches System, welches keinerlei Verkleben mit der Fugenflanke - wie bei spritzbaren Dichtungsmassen - zur Voraussetzung hat. Die Abdichtung erfolgt allein

über den Aufbau hoher Rückstellkräfte (bzw. Rückstellspannung), welche den jeweiligen Erfordernissen entsprechend eingestellt werden können und bis zu einem Wasserdruck von 25 m (Schleusenbauwerke) eine einwandfreie Dichtung gewährleisten.

Witterungszustände wie Schnee, Kälte oder Regen haben keinerlei Einfluss auf den Einbau. Das System kann also jederzeit, bei jedem Wetter, sogar unter Wasser eingesetzt werden. Es findet seit Jahren zunehmende Verwendung im Ingenieurbau, besonders bei der Abdichtung von Kläranlagen, Schleusen, Schwimmbädern und Brückenbauwerken. Im Brückenbau findet das System darüber hinaus Anwendung bei der Abdichtung und Sanierung von Mittelfugen bei Spannbeton-Bauweise, Brückenkapfenfugen und Schallschutzelementen.

Voraussetzung für ein einwandfreies Funktionieren ist eine sorgfältige Berücksichtigung aller am Bauwerk vorkommenden und vom Bauwerk ausgehenden Veränderungen, welche Einfluss auf die Fugen haben können. Dazu zählt nicht nur die Fugenbreitenänderung aus Bauteillänge und thermischen Einflüssen, sondern ebenso auch Krie-

chen, Quellen und Schwinden, Scherung aus Lastwechsel. Bei vorgehängten Bauteilen müssen die Verbundankerkräfte geprüft werden.

Durch genaue Vermessung der Fuge und ihrer Toleranzen und Beachtung aller möglichen zu erwartenden Änderungen der Fugenbreite muss gewährleistet sein, dass in jedem laufenden Zentimeter der Fuge die vorher errechnete Mindestverformung beim Einbau eingehalten wird. Schadstellen und Ausbrüche sind vor Beginn der Arbeiten auszubessern. In Abhängigkeit von chemischen und physikalischen Belastungen, zum Beispiel Laugen, UV- und Ozoneinwirkung, Kontakt mit technisch reinem Sauerstoff (98% O<sub>2</sub> bei Beleuchtungsverfahren), Abwasser, Tausalzwasser o.ä., kommen unterschiedliche Kautschuktypen und -qualitäten zur Anwendung.

Da hohe Sorgfalt bei Berechnung und Verarbeitung erforderlich ist, erfolgt der Verkauf des Materials nicht über den allgemeinen Baustoffmarkt. Material und Verarbeitung werden daher nur durch eine Spezialfirma angeboten.

Densokor AG  
8123 Ebmatingen

## Tagungen/Weiterbildung

### Spezialvorlesung Fassadenbau an der ETHZ

Donnerstag, 15.00-17.45 Uhr, Auditorium HIL D 60.1, ETH Hönggerberg, 8093 Zürich. Beginn: 26.4.1990, bis 12.7.1990

Im Rahmen des bereits angekündigten Nachdiplomstudiums Bauingenieurwesen findet im Fach «Konstruktion AK» im Sommersemester 1990 eine Spezialvorlesung über Fassadenbau statt. Dozent ist Dr. Rudolf Hess, Institut für Hochbautechnik, ETH Hönggerberg, unter Mitwirkung von Gastreferenten aus Industrie und Praxis.

Zielpublikum: Architektur-, Bau- und Maschineningenieurstudenten, Architekten, Bau-

und Maschineningenieure aus der Praxis, Kaderleute aus der Fassadenindustrie. Inhalt der Vorlesung: Funktion der Fassade, Fassadenplanung, Fassadensysteme (Metall, mineralisch usw.), Bauphysik, Brandschutz, Fenster, Glastechnik, Befestigungstechnik, Passive Solarenergienutzung, Besichtigung von div. Objekten.

Anmeldung: Sekretariat NDS Bauingenieurwesen, ETH Hönggerberg HIL E 24.1, 8093 Zürich, Tel. 01/377 31 83. Telefonische Auskünfte über die Vorlesung: 01/377 28 49 od. 377 28 55

### Schnee, Eis und Wasser der Alpen in einer wärmeren Atmosphäre

11.5. 1990, 9.30-17.00 Uhr, ETH Zürich

In den letzten 100 Jahren hat die Mitteltemperatur der Erdatmosphäre in Bodennähe weltweit um ca. 0,5 K zugenommen. Aktuelle Prognosen sagen voraus, dass sich dieser Anstieg im nächsten Jahrhundert verstärken

wird. Bisher wurde vor allem über den Zusammenhang dieser Temperaturerhöhung mit der steigenden Konzentration von Treibhausgasen gesprochen. Hier soll nun konkret diskutiert werden, ob und wie die besonders empfindliche Kryosphäre (Schnee, Gletscher, Permafrost) im Falle der Alpen reagieren

könnte oder sogar bereits reagiert.

Nach zwei einleitenden Beiträgen, zum Stand von Klimaszenarien und zum Energieaustausch Atmosphäre - Schnee und Eis, soll in Fachreferaten aufgezeigt werden, welche quantitativen und qualitativen Aussagen auf der Grundlage des heutigen Wissensstandes über die Parameter Schnee, Gletscher, Permafrost, periglaziale Murgänge und Abfluss möglich sind und wo Forschungslücken bestehen. Dementsprechend möchte diese Veranstaltung Impulse für künftige gezielte, interdisziplinäre Studien über die Folge aktueller Klimaveränderungen vermitteln.

In einem abschliessenden Podiumsgespräch wird darüber dis-

kutiert, wieweit Überlegungen zu den sich abzeichnenden Konsequenzen der Klimaveränderungen heute bereits in die Praxis (Wasserwirtschaft, Schutzbauten, Tourismus) Eingang finden. Gleichzeitig soll festgehalten werden, welche Angaben die Praktiker von der Forschung erwarten.

Veranstalter sind die Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie (VAW), ETH Zürich; das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos; sowie das Geographische Institut der ETH Zürich. Eine Tagungspublikation wird in der Reihe «Mitteilungen der VAW» erscheinen. Weitere Auskünfte erteilt die VAW (Dr. Daniel Schaub, Tel. 01/256 41 37 oder 01/256 41 22).

## SUVA-Kursangebot Arbeitssicherheit 1990

Die SUVA bietet 1990 eine Reihe von Lehrgängen und Kursen an:

Beim *EKAS-Lehrgang Arbeitssicherheit* handelt es sich um eine umfassende dreiteilige Ausbildung in Arbeitssicherheit für vollamtliche Sicherheitsfachleute aus Betrieben und Fachspezialisten der Durchführungsorgane. Der Lehrgang dauert 22 Tage, die in fünf Blöcke zwischen August und November aufgeteilt sind. Orte: Horw und Sarnen.

Der *SUVA-Lehrgang Arbeitssicherheit* dauert acht Tage und wendet sich an Sicherheitsbeauftragte im Nebenamt und Kader mit Sicherheitsbeauftragtenfunktion. Orte: Horw (d, Okt./Nov.), Leukerbad (f, Aug./Sept.), Gordola (i, Okt.).

Bei den *SUVA-Spezialkursen* handelt es sich um Ausbildungen in Spezialgebieten der Arbeitssicherheit für Personen, die durch das jeweilige Thema angesprochen werden: «Lärmbekämpfung für Konstruktionsingenieure» (2 Tage, Sarnen, Nov.); «Lärmbekämpfung am Arbeitsplatz» (1 Tag, Luzern, Nov.; Lausanne, Okt.); «Schall-

schutz bei der Planung und Beschaffung von Produktionsanlagen» (1 Tag, Luzern, Nov.; Lausanne, Okt.); «Sicherheitsgerechtes Konstruieren im Maschinenbau» (3 Tage, Sarnen, März und Nov.); «Strahlenschutz bei geschlossenen Quellen in der Mess- und Regeltechnik» (3 Tage, Luzern, Mai und Nov., d und f); «Strahlenschutz bei Röntgenanlagen und Isotopen für die Werkstoffprüfung» (5 Tage, Luzern, April); «Repetitorium Strahlenschutz bei der Werkstoffprüfung» (1 Tag, Luzern, Mai); «Prüfung für den Nachweis der Sachkenntnisse beim Einsatz von Röntgenanlagen und Bestrahlungseinheiten ausserhalb von Bestrahlungsräumen» (1 Tag, Luzern, Mai, d und f); «Einführung in den Strahlenschutz» (1 Tag, Luzern, Nov.); «Strahlenschutz für Leuchtfarbensetzerinnen und -setzer» (½ Tag, Biel und Winterthur, Sept., d; Lausanne und La Chaux-de-Fonds, Sept., f).

*Detailprogramm:* SUVA, Sektion Information, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041/21 56 83, 21 51 11

## Present-Day Problems of Geomechanics

9–24 July 1990, Soviet Union  
The above seminar is organized by the Soviet Geomechanics Association, an ISRM member. The themes include a) rock excavations at great depth: achievements and problems, b) problems of frozen rock in construction and mining mineral resources, c) teaching geomechanics: terms, symbols and concepts, d) geomechanics aspects of construction of power projects, e) numerical models and

monitoring in geomechanics. – Leading Soviet experts are to take part in the seminar.

The seminar is planned to be held during 10 days on board a comfortable motor ship sailing down the Siberian river Lena, it includes various trips and excursions.

As the room on the ship is limited, reservations are to be made immediately by telex 4 121 66 or fax 92 30 748.

## Ausstellungen

### Hannes-Meyer-Ausstellung und Hannes-Meyer-Tage

*Ausstellung im Museum für Gestaltung Zürich*

Die Ausstellung «Hannes Meyer Urbanist Architekt Lehrer» findet im Museum für Gestaltung an der Ausstellungsstrasse 60, Zürich, vom 21. März bis zum 20. Mai statt. Sie ist Dienstag bis Freitag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–21 Uhr, Samstag und Sonntag 10–17 Uhr geöffnet.

Jeweils mittwochs um 18.15 Uhr werden Führungen durchgeführt. Des weiteren sind drei Vorträge über Hannes Meyer angekündigt, Beginn jeweils 19.30 Uhr: am 25. April Prof. Dr. Winfried Nerdinger, München, «Hannes Meyer und der Funktionalismus», am 2. Mai Philipp Tolziner, Architekt, Moskau, «Mit Hannes Meyer am Bauhaus und in der Sowjetunion», und am 9. Mai Werner Kleinrüschkamp, Frankfurt, «Exilarchitektur: Hannes Meyer in Mexiko».

*Hannes-Meyer-Tage, Zürich und Basel*

Das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur (gta), ETHZ, führt in Zusammenarbeit mit der Höheren Schule für Gestaltung, Zürich, vom 3. bis zum 6. Mai 1990 die Hannes-Meyer-Tage durch. Der Eintritt zu sämtlichen Veranstaltungen ist frei. Das Programm:

3.5.1990, ETH Hönggerberg, Zürich, Hörsaal HIL E3, 17.00 Uhr: Vortrag von Werner Kleinrüschkamp «Abschied vom Künstler-Architekten? Hannes Meyers Werk».

5.5.1990: Museum für Gestaltung, Zürich, 10.00 Uhr: Führung durch die Ausstellung mit

Klaus-Jürgen Winkler; 11.30 Uhr: Führung mit Magdalena Droste; 13.00 Uhr: Führung mit Martin Kieren; 14.00 Uhr: Begrüssung durch Hansjörg Budliger, Rektor der Schule für Gestaltung; Podiumsgespräch «Hannes Meyer am Bauhaus» mit Max Bill, Magdalena Droste, Chup Friemert, Philipp Tolziner, Klaus-Jürgen Winkler, Gesprächsleiter ist Claude Schnaidt; 16.00 Uhr: Führung mit Werner Kleinrüschkamp; 17.00 Uhr: Podiumsgespräch «Hannes Meyer in der UdSSR» mit Anatole Kopp, Barbara Kreis, Philipp Tolziner, Klaus Jürgen Winkler, Gesprächsleiter ist André Corboz; 20.00 Uhr: Podiumsgespräch «Hannes Meyer in Mexiko» mit Léon Bataille-Schklowski, Adrian Gorelik, Werner Kleinrüschkamp, Jorge F. Liernur, Ricardo Rivas, Lutz Windhöfel, Gesprächsleiter ist Werner Oechslin.

6.5.1990, Siedlung Freidorf, St.-Jakobs-Strasse, Muttenz, 10.00 Uhr: Besichtigung der Siedlung Freidorf unter Führung von Peter Degen und Jean-Pierre Mathys, Präs. der Siedlungsgenossenschaft Freidorf, Gespräch mit Bewohnern (zum Freidorf ab Bahnhof Basel SBB: Tram 1 oder 8 bis Aeschenplatz, dann umsteigen Tram 14, Richtung Muttentz-Pratteln, bis Haltestelle Freidorf). 14.30 Uhr, Bernoullianum, Grosser Hörsaal, Bernoullistr. 30–32, Basel: Podiumsgespräch «Hannes Meyer und die Schweiz» mit Peter Degen, Martin Kieren, Jean-Pierre Mathys, Hans Maurer, Lutz Windhöfel, Gesprächsleiter ist Carl Fingerhuth, Kantonsbaumeister.

## Vorträge

### Inelastic Rating of Steel Beam and Girder Bridges.

26.3. 1990, 10.15 Uhr, Salle C30, Zone C, 3e Etage, bâtiment du Génie Civil, EPF Lausanne-Ecublens. Referent: Prof. Theodore V. Galambos, Univ. of Minnesota, Dept. of Civil and Mineral Eng., Minneapolis, USA.

### Städtebauliche Gestaltungsvorgaben: Notwendig oder überflüssig?

27.3. 1990, 17–19 Uhr, Restaurant Weisser Wind, 1. Stock, Oberdorfstr. 20, Zürich. *Zum Inhalt:* Bau- und Zonenordnung und gute Architektur der Einzelobjekte sind ungenügende Voraussetzungen für ein Stadtbild mit urbanen Qualitäten. Daher sollen die

Notwendigkeit und die Zweckmässigkeit von städtebaulichen Gestaltungsvorgaben aus unterschiedlicher Sicht beurteilt werden. *Leitung:* W. Streich, dipl. Bauing. ETH/SIA/ASIC. *Referenten:* B. Maeschi, dipl. Arch. ETH/SIA, Begutachter HBA; M. Spühler, Arch. BSA/SIA, Zürich; Prof. Dr. M. Lendi, ETH Zürich.

### Architektur und Urheberrecht.

28.3.1990, 16.30 Uhr, Hörsaal D3.2, Hauptgebäude ETH Zürich, Rämistr. 101. *Referent:* Dr. Ernst Hefti, Dir. der Prolitteris, Zürich. *Veranstalterin:* Vereinigung für Urheber- und Medienrecht.